



in Bayern.

WIR

1•2026

**DAS MAGAZIN
DER AWO BAYERN**

80. Jahrgang des „Helfer“



DIE AWO IN NIEDER- BAYERN / OBERPFALZ

Unterstützung

Mehr Mobilität
dank des Bezirksverbands

Unterredung

Austausch mit der
Regensburger OB

Kitas mit Herz
Gemeinsam wachsen

WIR IN BAYERN

Aus der AWO **3**

Social-Media-Sprechstunde + Kommunalwahl 2026
+ Neue Gleichstellungsbeauftragte + HWA-Doppel-
spitze + Schwerpunktthemen + Zukunftswerkstätten

Unser Thema:

Kitas mit Herz. Gemeinsam wachsen **6**

Mitbestimmung beginnt im Sandkasten + Interview:
„In der Kita habe ich Lieblingsmenschen“ + Bildungs-
gerechtigkeit von Anfang an

WIR IN NIEDERBAYERN UND DER OBERPFALZ

Editorial **11**

Bundeskonferenz in Erfurt **11**

Spendenaktion in Regensburg **12**

Ehrung 65 Jahre Mitgliedschaft Ursula Rähr **13**

Besuch bei der Oberbürgermeisterin **21**

Impressum **22**

Liebe Leser*innen, liebe Freund*innen der AWO,

hartnäckig halten sich Vorurteile gegen Kitas. Die Meinung, dass Kinder in den ersten Lebensjahren zu Hause, am besten von der Mutter, betreut werden sollten, wird nach wie vor vertreten. Wir als AWO sind der Auffassung: Es gibt kein Entweder-oder, sondern ein Sowohl-als auch: sowohl Betreuung durch die Eltern, als auch in einer Kindertages- einrichtung. Denn es geht nicht allein um Betreuung, sondern vor allem um Bildung. Die ersten Lebensjahre sind besonders prägend. Grundsteine, die hier gelegt werden, bestimmen die weiteren Lebenschancen.

Unser pädagogisches Konzept in den rund 500 AWO-Kitas in ganz Bayern hat zum Ziel, Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit der Kinder zu stärken. Deshalb setzen wir stark auf Mitbestimmung der Kinder, aber auch der Eltern sowie innerhalb unserer Teams. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Sprachbildung, die für Kinder mit und ohne Migrationsgeschichte gleichermaßen wichtig ist. In unserem Schwerpunkt stellen wir vor, was unsere AWO-Kitas ausmacht. Als Interviewpartnerin konnten wir diesmal eine echte Expertin gewinnen: Die sechsjährige Sofia erzählt von ihren Erlebnissen und Wünschen für ihre Kita. Schließlich werfen wir noch einen Blick darauf, warum der Staat mehr in die frühkindliche Bildung investieren sollte.

Wir wünschen Dir eine interessante Lektüre und freuen uns darauf, mit Euch gemeinsam dafür einzutreten, dass Kinder durch ein gutes Bildungsangebot von Anfang an noch mehr Chancen erhalten, gemeinsam zu wachsen.

Herzliche Grüße

Nicole Schley



Stefan Wolfshöndl



Unser Angebot: Die Social Media-Sprechstunde

Du überlegst, für Deine AWO vor Ort ein Profil auf Facebook, Instagram und Co. zu erstellen? Du hast noch gar keine Berührungspunkte mit Social Media gehabt und weißt nicht, wo Du anfangen sollst? Oder Du bist schon aktiv, hättest aber gerne ein paar Tipps und Ideen für gute Beiträge? Dann melde Dich bei Paul Nies, der als Social-Media-Manager seit 01.12.2025 unser Team – zunächst in Elternzeitvertretung – verstärkt. Der 29-Jährige hat Medienkommunikation studiert und war zuvor im Agenturbereich tätig.

Telefonisch oder per Videokonferenz steht Paul gerne für alle Fragen rund um Social Media bereit. Melde Dich auch bei ihm, wenn Du Zugang zu Vorlagen für Beiträge oder Erklärvideos, etwa zum Umgang mit bestimmten Tools, möchtest. Wir haben in unserem Intranet einen Bereich für alle AWO-Aktiven in Haupt- und Ehrenamt erstellt, die mit Öffentlichkeitsarbeit und Social Media zu tun haben. Wir freuen uns auf Dich und den Austausch mit Dir!

➔ **Kontakt: Paul Nies,**
Social Media Manager & Content Creator,
paul.nies@awo-bayern.de,
Tel.: +49 160 99094098



Unser Social-Media-Manager Paul berät sehr gerne zu allen Fragen rund um Dein AWO-Profil.

Foto: privat

AUS DER AWO

Wählen gehen am 08. März 2026

Im Rathaus bzw. im Landratsamt werden wie in Gemeinde- bzw. Stadtrat und Kreistag Entscheidungen getroffen, die unser aller Alltag betreffen. Gibt es ausreichend Kita- und Ganztagsplätze, erhalten ältere Mitbürger*innen die Unterstützung, die sie benötigen, gibt es Anlaufstellen in Notlagen, können sich Bürger*innen begegnen, kommt man gut von A nach B, gibt es Einkaufsmöglichkeiten, medizinische Versorgung, Sport- und Kulturangebote, bezahlbare Wohnungen?

Diese Fragen entscheiden über die Lebensqualität von Menschen vor Ort. Viele Weichen werden in München, Berlin, Brüssel oder anderswo gestellt. Doch jede Kommune hat auch Spielraum, setzt eigene Prioritäten und organisiert das Leben vor Ort. Es ist also wichtig, am 08. März 2026 mit über die Zukunft Deiner Kommune zu entscheiden.

Danke!

für

**5.331
Euro**

**Weihnachtsspenden
2025 zu Gunsten
von Angeboten gegen
Einsamkeit**

➔ Du möchtest andere zum Wählen motivieren oder hättest gerne eine Entscheidungshilfe? Dann lade unsere Wahlaufrufe und unseren Flyer zur Kommunalwahl herunter. Diskutiere mit Freund*innen, Familie, Bekannten und Kandidat*innen, was Euch wichtig ist und welche demokratischen Parteien vor Ort Eure Positionen am besten vertreten.

➔ Schau vorbei:
[awo-bayern.de/
kommunalwahl-2026](http://awo-bayern.de/kommunalwahl-2026)





DIE „WIR-REDAKTION“

Sie haben Anregungen, Lob oder Kritik? Ihre Anmerkungen zum aktuellen Heft nehmen wir gerne auf. Sie erreichen uns hier:

Arbeiterwohlfahrt
Landesverband Bayern e.V.
Edelsbergstraße 10, 80686 München
Telefon 089 546754-0
redaktion@awo-bayern.de



Fotos: HWA

HWA: Doppelspitze übernimmt

Nach dem Abschied von Mona Frommelt in den Ruhestand (siehe WIR 04/2025) setzt das Präsidium der Hans-Weinberger-Akademie auf Kontinuität und zugleich auf neue Impulse aus den eigenen Reihen: Zum Jahresbeginn haben Dr. Claus Heislbetz und Isabel Kalberlah den hauptamtlichen Vorstand als Doppelspitze übernommen.

Kalberlah hat ihre HWA-Karriere als Schulleitung begonnen, von wo aus sie in die Stabsstelle Schulentwicklung wechselte. Vor fünf Jahren übernahm sie die Referatsleitung Schulen in der HWA. Für diesen Bereich zeichnet sie auch in Zukunft im Vorstand verantwortlich. Heislbetz ist seit 2008 bei der HWA tätig und seit 2017 Mitglied des Vorstands. Er kümmert sich in Zukunft vor allem um die Bereiche Fort- und Weiterbildung, Projekte und Forschung.

Eine der wichtigsten Aufgaben des neuen Vorstandsduos: Es möchte die Bildungsangebote der HWA stärker mit der AWO vernetzen und es so den AWO-Gliederungen in Bayern leichter machen, ihre Bildungsbedarfe zu planen und zu decken.

Neue Gleichstellungsbeauftragte

Gegründet von der Frauenrechtlerin Marie Juchacz trägt die AWO den Einsatz für die Gleichstellung aller Geschlechter in ihrer DNA. Auch innerhalb unseres Verbands besteht Handlungsbedarf: Während rund 80 Prozent aller AWO-Beschäftigten weiblich sind, ist nur etwa jede*r dritte AWO-Geschäftsführer*in eine Frau. Auch im Ehrenamt sind weniger als die Hälfte der Funktionsträger*innen weiblich, obwohl Frauen etwa zwei Drittel der Mitglieder ausmachen.

Um für mehr Geschlechtergerechtigkeit zu sorgen, hat der AWO-Landesverband Bayern im Jahr 1996 die Funktion einer*s landesweiten Gleichstellungsbeauftragten eingeführt. Frischen Wind bringt nun Anna Biebl in das Amt. Der Landesvorstand hat die Jugendwerksvorsitzende in seiner konstituierenden Sitzung einstimmig gewählt. Die 28-Jährige hat sich einiges vorgenommen. Sie versteht ihren Auftrag breiter als bisher und möchte sich für die Gleichstellung aller Menschen innerhalb der AWO unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, sexueller Orientierung oder Herkunft einsetzen.

„Gleichstellung bezieht sich lange nicht mehr nur auf zwei Geschlechter, sondern beschreibt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe alle Menschen als gleich anzusehen.“

Anna Biebl, Gleichstellungsbeauftragte beim AWO Landesverband Bayern e.V.



Foto: LW



Die Demokratie steht weltweit unter Druck. Für die AWO Bayern bleibt daher eines der wichtigsten Ziele, die Demokratie zu stärken – inner- und außerhalb des Verbands.

Soziale Fragen unserer Zeit

In den kommenden vier Jahren wird sich der AWO-Landesverband in seiner sozial- und verbandspolitischen Arbeit auf vier Schwerpunkte konzentrieren: Zukunft der Pflege, sozialer Zusammenhalt mit Fokus auf Kinder/Jugend/Familie, Demokratie stärken und Zukunft des Mitgliederverbands. Diesen Beschluss hat der engere Landesvorstand gefasst. Hintergrund: Ressourcen bündeln und die Durchschlagskraft der AWO in Politik und Öffentlichkeit erhöhen. Basis für die Themenauswahl waren Beschlüsse der Landeskongress und die Frage, vor welchen besonderen Herausforderungen unsere Gesellschaft und die AWO heute und in Zukunft stehen werden.

„Für uns ist klar, dass es zu unserem Auftrag als Wohlfahrtsverband gehört, uns mit den großen sozialen Fragen unserer Zeit auseinanderzusetzen“, erklärt Co-Landesvorsitzender Stefan Wolfshöndl die thematische Zuspitzung. „Uns treibt auch um, wie wir es schaffen, in Zeiten von nachlassender Attraktivität der Mitgliedschaft in Organisationen ein lebendiger Verband zu bleiben. Denn unsere ehrenamtlich Engagierten vor Ort sind das Herz unserer AWO“, fügt Co-Landesvorsitzende Nicole Schley hinzu.

Die meisten Menschen möchten auch im Alter zu Hause wohnen bleiben. Auf welche Weise sie die passende Unterstützung erhalten, wie zum Beispiel hier durch die AWOMobil Nürnberg, ist eine der Fragen, die in den AWO-Zukunftswerkstätten diskutiert werden sollen.



Foto: Katharina Ohl

Neu: AWO-Zukunfts- werkstätten

Es gibt viele kompetente Menschen in unserer AWO, die etwas bewegen möchten – im Hauptwie im Ehrenamt. Genau diese Personen möchte der Landesvorstand mit einem neuen Konzept ansprechen: den AWO-Zukunftswerkstätten zu den Schwerpunktthemen Pflege, Kinder/Jugend/Familie sowie Mitgliederverband. Die Werkstätten sollen konkrete Fragestellungen bearbeiten. Zum Beispiel: Wie erhält jede*r die pflegerische Versorgung, die er*sie braucht? Wie kann die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen gestärkt werden? Wie motivieren wir mehr Menschen zum Mitmachen bei der AWO? Die entwickelten Ideen und Vorschläge sollen in Politik und Öffentlichkeit getragen, aber auch so weit wie möglich innerhalb der AWO umgesetzt werden.

➔ Du hast Lust mit uns Zukunft zu gestalten? Dann bleib dran. In Kürze startet die Bewerbungsphase für unsere Zukunftswerkstätten.

Wir informieren in einem Rundschreiben, im AWOBayern.net und in der nächsten WIR. Oder Du merkst Dich schon mal per Mail an redaktion@awo-bayern.de bei uns vor und erhältst die Infos direkt.

Mitbestimmung beginnt im Sandkasten

Damit Kinder innerlich und äußerlich wachsen können, benötigen sie Unterstützung. Die AWO-Kitas tragen mit ihren an Demokratie und Miteinander orientierten pädagogischen Konzepten maßgeblich dazu bei, dass die Jüngsten in unserer Gesellschaft einen guten Platz finden – ihren eigenen.

Text: Alexandra Kournioti

„Mag ich heute im Atelier malen? Oder lieber im Bauraum basteln? Wo gehe ich zuerst hin?“ Entscheidungen wie diese treffen Kinder, die AWO-Kindertagesstätten besuchen, eigenständig. „Ein bedürfnisorientiertes Raumkonzept ist das Fundament. So lernen Kinder, dass ihre Stimme zählt“, sagt Sabine Halbgebauer vom Fachbereich Kindertagesstätten des AWO-Bezirksverbands Ober- und Mittelfranken. Sie berät Einrichtungen im Rahmen der „Kinderstube der Demokratie“. Räume, die sich Kindern anpassen, sind ihrer Meinung nach eine Voraussetzung; eine offene, achtsame und wertschätzende Haltung der Fachkräfte eine zweite. Beide zusammen ergeben das A und O für Demokratiebildung von klein auf.

Barrierefreies Denken und Tun

„Wenn unsere Kinder zwischen verschiedenen Bildungsräumen frei wählen können, erfahren sie Autonomie“, hat Halbgebauer beobachtet. Weil ihnen dabei vermittelt wird, dass sie ein wertvoller

„Unsere Fachkräfte nehmen eine begleitende Haltung ein.“

Sabine Halbgebauer berät Kitas in der Kinderstube der Demokratie



Foto: AWO Ober- und Mittelfranken

Gemeinsam Ideen entwickeln und Entscheidungen treffen, macht mehr Spaß, ist gerecht und stärkt die Demokratie.

Teil der Gemeinschaft sind und diese mitgestalten dürfen. Ein Raum dürfe beispielsweise „unordentlich“ sein, wenn dies ein Ausdruck kindlicher Schaffenskraft ist. Niedrige Regale und frei zugängliche Utensilien regen Kinder an, diese selbständig zu nutzen. Parallel erleben sie barrierefreies Denken und Tun. Und wenn der Bauraum umgestaltet werden soll, dann tun Kinder und Erzieher*innen das gemeinsam – von der ersten Skizze bis zum Einräumen. Halbgebauer: „So erfahren unsere Kinder: ‚Meine Meinung verändert meine Umwelt.‘“

Klar ist aber auch: Wo viele Bedürfnisse aufeinandertreffen, entstehen Konflikte. Wichtig dabei: „Unsere Fachkräfte nehmen in den Bildungsräumen eine begleitende Haltung ein,“ erklärt die gelernte Erzieherin. Methode Aushandlung statt Anordnung: Wenn die Plätze in Mal- und Bauraum knapp werden, gibt die Fachkraft keine Lösung vor, sondern moderiert den Prozess. Auf diese Weise können die Kinder selbst ein faires Ergebnis aushandeln.

Buchstäblich im Sandkasten werden also die Kompromisse von morgen erzielt. In AWO-Kitas gelangen Kinder zu der nicht immer einfachen, aber essenziellen Erkenntnis, dass ihre Freiheit dort endet, wo die der anderen beginnt. „Demokratie ist manchmal anstrengend. Aber: Die Investition in



AWO Ober- und Mittelfranken



31.305 KINDER IN 499 AWO-KITAS

24

Kitas und
1.471 Kinder in
Unterfranken

155

Kitas und 9.324 Kinder
in Ober- und Mittel-
franken

58

Kitas und
3.147 Kinder in
Niederbayern/
Oberpfalz

45

Kitas und
3.080 Kinder
in Schwaben

217

Kitas und
18.341 Kinder
in Oberbayern

unsere partizipativ gestalteten Kitas ist keine pädagogische Spielerei. Wir begleiten Kinder auf ihrem Weg zum mündigen Bürger, bestärken sie darin, ihre Rechte wahrzunehmen“, sagt Halbgebauer. Ein Kind, das gelernt habe zu hinterfragen und mitzugestalten, lasse sich später im Leben nicht so leicht von einfachen, autoritären Antworten verführen.

Geborene Demokrat*innen sind Kinder indes nicht. Zu oft locke das „Recht des Stärkeren“, groß sei manchmal die Enttäuschung, wenn die Mehrheit anders entscheidet. In solchen Situationen helfen die AWO-Fachkräfte den Kleinen dabei, Frustration auszuhalten und gerechte Lösungen zu finden.

„Gute Sprachkenntnisse sind eine zentrale Voraussetzung für Bildungs- und Teilhabechancen.“

Cornelia Staab, Bereichsleiterin Kinder, Jugend, Frauen und Familie.



Foto: AWO Unterfranken

Fachkräfte leben Partizipation vor

Damit der Demokratie-Funken auf die Kinder überspringen kann, benötigen sie Vorbilder. Mitbestimmung, weiß Halbgebauer, sei keine Methode, die „mit den Kindern gemacht wird“, sondern eine Haltung, die auch von den Fachkräften gelebt werden muss.

Das setzt Beteiligungskultur im Team voraus. „Kinder lernen nicht durch das, was wir sagen, sondern durch das, was wir vorleben“, sagt Demokratie-Expertin Halbgebauer. Kinder müssten die Fachkräfte im Alltag beobachten können: Wie sie diskutieren, ohne zu streiten, wie sie Kompromisse aushandeln und wie sie Entscheidungen gemeinsam verantworten. Ganz wichtig: Teilhabe bedeute Ausprobieren, Fehler sind als Lernchancen zu sehen, ohne dass sofort bestraft oder bewertet wird.

Eine weitere Voraussetzung, damit Demokratie gelingt, ist laut Halbgebauer, dass Informationen für alle Teammitglieder gleichermaßen zugänglich sein müssen: „Nur wer informiert ist, kann mitentscheiden.“

Sprache, der Schlüssel zur Welt

Mitreden zu können, ist im wörtlichen Sinne unabdingbar für Demokratie. Cornelia Staab, Bereichsleiterin Kinder, Jugend, Frauen und Familie beim



Akzeptanz will gelernt sein – am besten so früh wie möglich.

AWO-Bezirksverband Unterfranken: „Sprache ist der Schlüssel zur Welt: Sie ermöglicht Kindern, Beziehungen aufzubauen, Gefühle auszudrücken, sich Wissen anzueignen und aktiv am sozialen Miteinander teilzuhaben. Gute sprachliche Kompetenzen sind eine zentrale Voraussetzung für Bildungs- und Teilhabechancen – unabhängig von Herkunft, Familiensprache oder sozialem Hintergrund.“

Das bewerten Janina Petermann und Rebecca Reuß, Sprachberatungen beim AWO-Bezirksverband Unterfranken, genauso. „Sprachkompetenz ermöglicht jeder*, sich in der Gesellschaft zu beteiligen, Werte zu teilen und eine starke Gemeinschaft zu bilden, auch Mehrsprachigkeit ist hier eine wertvolle Ressource“, sagt Reuß.

Auch bei der Sprachbildung haben Pädagog*innen Vorbildfunktion für Kinder. „Sprache ist ein sozialer Prozess, der Interaktionen und Dialoge mit Bezugspersonen benötigt“, sagt Petermann. Für Kitas bedeute dies, dass Kindern wertschätzend, zugewandt und dialogbereit begegnet werden muss, weil sie für Entwicklungsprozesse jeglicher Art feinfühligere Bezugspersonen benötigen.

„Mehrsprachigkeit ist eine wertvolle Ressource.“



*Janina Petermann (l.) und Rebecca Reuß sind Sprachberater*innen.*

Foto: AWO Unterfranken

Alltägliche Situationen werden laut Petermann genutzt, um in den Dialog mit den Kindern zu kommen, damit Sprechfreude geweckt wird, auch durch mehrere Sprachen: „Der Translanguaging-Ansatz beispielsweise ist ein didaktisches Konzept, das alle Sprachen, die von den Kindern gesprochen werden, mit in den Kita-Alltag einbezieht“, sagt Petermann.

Eltern packen mit an

Das dürfte die Unterstützung vieler Eltern beziehungsweise Erziehungsberechtigter finden, von denen sich einige im Mikrokosmos Kita ebenfalls engagieren. „Bei uns gibt es im Kindergarten regelmäßig Elternbeiratssitzungen, bei denen organisatorisches diskutiert wird“, sagt Roman Haas, Elternbeiratsmitglied, dessen Kind eine AWO-Kita in Landsberg am Lech besucht. Eins der Themen dort: Wie das Mittagessen freier gestaltet werden kann, damit die Kinder selbst bestimmen können, wann und mit wem sie gemeinsam essen möchten. Haas: „Eltern können uns jederzeit über ein eigenes E-Mail-Postfach und einen Elternbeiratsbriefkasten erreichen.“

Backen in der Vorweihnachtszeit, Buchausstellung, Sommerfest, Aktionstage: In der Landsberger AWO-Kita gibt es vielfältige Möglichkeiten für Eltern, sich einzubringen. „Letztes Jahr haben wir beispielsweise die Gartenhütte gestrichen“, berichtet Haas.

Dass sich Eltern einbringen, erlebt auch Manuel Bösl, Leiter des Walkindergartens Moosmutzel in Bad Abbach. Besonders beliebt bei den Kindern dort: Einmal im Monat bringen zwei Familien eine Brotzeit für alle Kinder mit. Dabei werden Lieblingsessen, Familienrezepte oder einfach nur Neues und Gesundes in der Gemeinschaft geteilt.

Gelingt das Zusammenspiel von allen genannten Akteur*innen, Aspekten und Ideen, ist das Ziel erreicht: Dann bevorzugen Kinder wie Sofia*, die eine Münchner-Kita besucht, jene Tage, an denen die Kita offen hat (s. Interview S. 9). Und das wiederum ist das höchste Zertifikat für eine Kita, denn die Meinung der Kinder ist die, auf die es ankommt.

Roman Haas (l.), Elternbeiratsmitglied aus Landsberg/Lech

Manuel Bösl (r.) leitet einen Waldkindergarten.



Fotos: privat

INTERVIEW

„In der Kita habe ich Lieblingsmenschen“

Fragen: Alexandra Kournioti

Liebe Sofia*, welche Tage magst du lieber: Wenn du zur Kita gehst oder wenn du nicht gehst, beispielsweise weil die Kita geschlossen ist?

Ich mag die Tage lieber, wenn sie offen hat, weil ich gerne in die Kita gehe.

Was gefällt dir dort besonders?

In der Kita gibt es tolle Spielgeräte. Und dass alle meine Freunde auch hingehen, gefällt mir besonders. Also nicht alle Kinder in der Kita sind meine besten Freunde, aber manche von ihnen sind auch meine besten Freunde. Und es gibt auch so leckeres Essen in der Kita. Knödel mit Pilzsauce mag ich zum Beispiel sehr gerne.

Was vermisst du, wenn die Kita zu ist? Wenn zum Beispiel Ferien sind?

Meine Freunde natürlich. Und die Spielgeräte und das leckere Essen. Die Erzieherinnen vermisse ich aber auch. Meine Lieblingserzieherin Lucie* vermisse ich am meisten, wenn die Kita geschlossen ist, oder ich krank bin und nicht hinkann.

Hast du eigentlich einen Lieblingsmenschen in der Kita?

Ja, ich habe sogar mehrere Lieblingsmenschen in der Kita. Lucie*, meine Erzieherin, ist ein Lieblingsmensch von mir. Und Anna* und Klara* auch. Anna und Klara sind Lieblingsmenschen und meine Freundinnen. Meine allerbesten Freundinnen sogar!

Das klingt toll! Wenn du einen Wunsch frei hättest, was würdest du dir für die Kita wünschen?

Ach, ich wünsche mir ganz viel: Dass wir mehr rausgehen zum Spielen auf jeden Fall. Gegenüber von unserer Kita ist in einem Hof ein Spielplatz. Wir müssen nur über die Straße und schon stehen wir im Sand und im Winter stehen wir gleich im Schnee. Und dass wir in der Kita eine Hängematte oder eine Therapieschaukel, wie sie mein Freund Luca* zuhause hat, bekommen, das wünsche ich mir auch sehr. Sowas brauchen Anna und ich für unseren Schwung unbedingt und deshalb ist es schon cool, dass es in der Kita eine Wippe gibt.



Sofia* ist sechs Jahre alt und besucht eine Kita für Kinder im Alter von einem bis sechs Jahr(en) in einem Münchner Stadtteil. Bevor sie im September in die Schule kommt, wird sie mit ihren Eltern zwei Monate Südamerika bereisen, viel erleben – und vielleicht manchmal ein bisschen die Kita vermissen.

Foto: privat

KITAS MIT HERZ

Auf der Wippe holt ihr beide euch euren Schwung?

Nein, die ist leider immer, immer, immer besetzt von den kleineren Kindern. Ich wünsche mir aber, dass nicht immer nur die kleinen Kinder wippen dürfen, sondern wir größeren auch. Wir brauchen auch Schwung. Deshalb möchte ich ja, dass wir mindestens noch ein Gerät bekommen, vielleicht eine Schaukel oder eine Hängematte, damit alle mal drankommen. Zuhause habe ich eine Hängematte und das ist toll!

Das mit dem neuen Gerät klingt richtig wichtig. Hast du noch mehr Wünsche für die Kita?

Ja. Ich wünsche mir, dass wir mehr Sport machen. Im Moment geht das nur einmal in der Woche in einem Container in einem Park in der Nähe, weil sonst nirgendwo Platz für uns ist. Eine Turnhalle wäre aber viel besser oder ein Fitnessstudio. In dem von meiner Mama haben mal Kinder aus einer anderen Kita Sport gemacht. Das wäre echt cool, wenn wir da auch Sport machen dürften. Oder woanders, aber auf jeden Fall wünsche ich mir mehr Sport. Und ich wünsche mir mehr von dem Essen, das ich lecker finde. Also mehr Laugenzöpfe und mehr Kartoffelbrei mit Ketchup. Und mehr Nachtisch. Viel mehr Nachtisch. Und öfter Knödel mit Pilzsauce. Weil ich mir weniger Fleisch wünsche. Ich bin nämlich Vegetarierin. Und weißt du was? Meine besten Freundinnen sind auch Vegetarierinnen.

Bildungsgerechtigkeit von Anfang an

Text: Christa Landsberger

Wie stehen die Chancen auf gute Bildung, einen erfüllenden Job und ein zufriedenes Leben? Die Würfel fallen nicht in Schule oder Uni, sondern in den ersten Lebensjahren. Eine Langzeitstudie im Rahmen des Nationalen Bildungspanels zeigt, dass schon bei Zweijährigen große Unterschiede in der sprachlichen und sozialen Entwicklung zu beobachten sind. Wichtige Einflussfaktoren: Einkommen und Bildungsgrad der Eltern.

Damit Kinder wortwörtlich wachsen und gedeihen können, gründete Friedrich Fröbel 1840 den ersten „Kindergarten“. Zuvor war Kinderbetreuung vor allem als Nothilfe verstanden worden: in erster Linie für Mütter aus ärmlichen Verhältnissen, die während der Arbeit Betreuung für ihre Kinder benötigten. Bis heute kümmert sich in Bund und den meisten Ländern das Familien-, nicht das Bildungsressort um Kitas. Sie sind nicht staatlich, sondern in der Trägerschaft privater, freier und öffentlicher Träger.

Schon gewusst?

1851 wurden Kindergärten im Königreich Bayern verboten, da diese „gemeinschaftlich“ seien.

Die Hälfte der Bildungsausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden fließt in Schulen, nur etwa ein Viertel in Kitas.

Rechtsansprüche forcieren Kita-Ausbau Kitas sind also hierzulande noch nicht ganz als Bildungseinrichtung anerkannt. In den 1970er Jahren setzte ein Umdenken seitens der Politik ein. Rechtsansprüche auf Betreuung wurden eingeführt: 1996 für Kinder zwischen drei und sechs Jahren, 2013 für Kinder ab einem Jahr. Ab dem Schuljahr 2026/2027 folgt nun schrittweise das Recht auf Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder.

Frühkindliche Bildung in Bayern

Der Kita-Ausbau ist im Freistaat schleppend vorangekommen, vor allem im Krippenbereich. Erst seit 2002 werden Plätze für Kinder unter drei Jahren staatlich gefördert. Heute liegt Bayern mit einer Betreuungsquote von 33,8 Prozent in dieser Altersgruppe auf Platz 12 im Bundesländervergleich. Ein Grund hierfür: das eher traditionelle Familienbild im katholischen Bayern, in dem Kitas auch mal als „sozialistisches Teufelszeug“ verdammt wurden.

Mittlerweile ist bei vielen Verantwortlichen angekommen, dass Kitas wichtig sind, für Bildungschancen

und – für manche vielleicht das gewichtigere Argument – für Erwerbstätigkeit. Parallel zum Ausbau bemüht man sich um mehr Qualität, etwa über den „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan“.

To-Do: Mehr Geld ins Kita-System

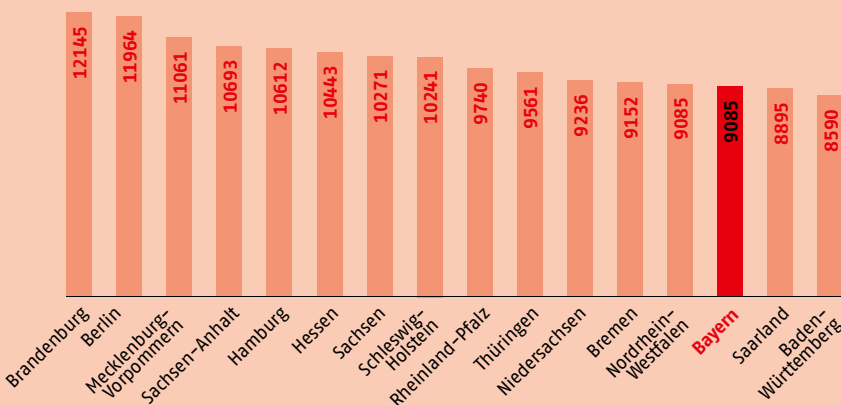
Nach wie vor finden nicht alle Eltern einen Betreuungsplatz. Ein Ausbau, vor allem in Krippe und Ganztagschule, ist nötig. Gleichzeitig ist bei der Qualität Luft nach oben. Die Rezepte sind bekannt: kleinere Gruppen, mehr Fachkräfte, mehr Expert*innen für Sprachbildung und Kinder mit besonderen Bedarfen, um nur einige zu nennen. Das alles kostet viel Geld. Schon jetzt sind Kitas unterfinanziert: Sie werden zu 60 Prozent von Freistaat und Kommunen gefördert, die restlichen Betriebskosten übernehmen Träger und Eltern. In einigen Fällen springt die Kommune ein. In anderen Fällen müssen Kitas ihr Angebot einschränken oder sogar über Schließung nachdenken. Nun hat die Staatsregierung immerhin angekündigt, die Förderung auf 80 Prozent anheben zu wollen.

Der Staat sollte kräftig in frühkindliche Bildung investieren, um für mehr Chancengerechtigkeit zu sorgen. Im Vergleich der OECD-Länder liegt Deutschland bei entsprechenden Ausgaben im Mittelfeld. Bayern rangiert unter den Bundesländern sogar auf dem drittletzten Platz. Eine schlechte Bilanz für das selbsterklärte Familienland Nr. 1.

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft (IW) 2025: Öffentliche Ausgaben für Betreuung im Bundesländervergleich

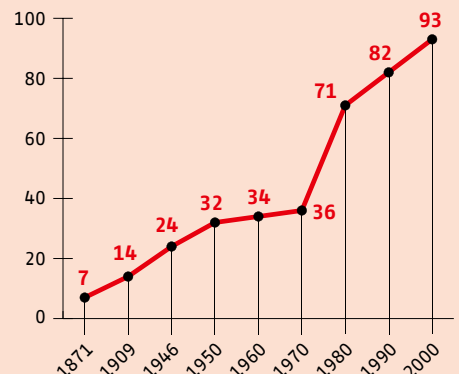
KITA-FINANZIERUNG

Ausgaben in Euro pro Kind unter 6 Jahren



KITA-AUSBAU

Plätze je 100 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren in Bayern



Quelle: SIMAS 2006: Geschichte des Kindergartens in Bayern: Plätze für Kinder zwischen drei und sechs Jahren.

WIR DIE AWO IN NIEDERBAYERN/OBERPFALZ

Liebe AWO-Freund*innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Kinder sind unsere Zukunft – ihre Bildung, ihr Wohlergehen und ihre Teilhabe an unserer Gesellschaft sind eine gemeinsame Verantwortung. Als Arbeiterwohlfahrt sehen wir es als unsere Aufgabe, Kindern von Anfang an einen sicheren, anregenden und wertschätzenden Lebens- und Bildungsraum zu bieten.

Unsere Einrichtungen sind Orte der sozialen Grundversorgung – sie unterstützen Familien, fördern Bildung von Anfang an und helfen, Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Das Kind steht im Zentrum: Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sozialen Voraussetzungen. Wir gestalten unsere Arbeit so, dass alle Kinder gleiche Entwicklungs- und Bildungschancen erhalten. Unsere Arbeit basiert auf unseren Grundwerten: Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz. Diese Werte prägen unsere Haltung und unser tägliches Handeln. Ein grundlegender pädagogischer Fokus liegt auf der Förderung von Eigenaktivität, Partizipation und Selbstständigkeit – in einer Atmosphäre von Vertrauen, Geborgenheit und Wertschätzung.

So schaffen wir eine Umgebung, in der Kinder sich geborgen fühlen, neugierig die Welt entdecken und eigene Fähigkeiten entfalten können. Durch spielerisches Lernen, aktive Beteiligung und individuelle Förderung stärken wir ihre Selbstständigkeit und ihr Selbstvertrauen.

Wir ermöglichen Kindern, von Anfang an positive Erfahrungen in einer Gemeinschaft zu machen, Vielfalt als Bereicherung zu erleben und ihre eigenen Potenziale zu entfalten. So leisten wir gemeinsam einen wichtigen Beitrag zu einer solidaren, chancengerechten Gesellschaft.



entfalten. So leisten wir gemeinsam einen wichtigen Beitrag zu einer solidaren, chancengerechten Gesellschaft.

Fabian Kopp
Referent Kinder- und Jugendhilfe

Fotos/Text: Bezirksverband Ndb/ Opf

Bundeskonzferenz

In Erfurt haben 384 Delegierte der Landes- und Bezirksverbände einen neuen Bundesvorstand gewählt und mit fast 200 Anträgen zentrale Beschlüsse für politische und soziale Arbeit in den nächsten vier Jahren gefasst.

Nahezu einstimmig wurde die erfolgreiche Doppelspitze, Kathrin Sonnenholzer und Michael Groß im Amt bestätigt und leiten die Geschicke der AWO auch in den nächsten vier Jahren. Die AWO Niederbayern-Oberpfalz wurde von 10 Delegierten vertreten. Die alle vier Jahre tagende Bundeskonferenz legt als höchstes beschlussfassendes Gremium die programmatischen, politischen Grundlinien der Arbeiterwohlfahrt bundesweit fest, entscheidet über Satzungsänderungen und wählt den Bundesvorstand. Darüber hinaus dient die Konferenz als Forum für den Austausch über sozialpolitische Entwicklungen und die strategische Ausrichtung des Verbandes.



Foto/Text: Hofmann/ilg

Bezirksverband hilft

Das Ehepaar Barbara und Hans-Jürgen Perniß aus Regensburg durften sich über eine Spende des Bezirksverbands Niederbayern/ Oberpfalz freuen. Hans-Jürgen Perniß ist schwer krank und auf einen Rollstuhl angewiesen. Die Stufen zur Wohnung machten es seiner Frau nahezu unmöglich, ihn allein hinauszubringen – ihre Selbstständigkeit und Bewegungsfreiheit waren stark eingeschränkt.

Die einzige Lösung für das Problem war ein Umbau des Balkons im Hochparterre sowie der Einbau einer Rampe und eines Hublifts. Die Kosten dafür konnte das Rentnerehepaar jedoch nicht allein tragen. Nachdem die Mittelbayerische Zeitung über das Problem berichtet hatte, meldete sich unter anderem der Bezirksverband und unterstützte die Familie mit rund 4.150 Euro aus dem Nothilfefond. Der stellvertretende Vorsitzende, Dr. Thomas Burger und Bezirksgeschäftsführer Alexander Trapp überbrachten den Scheck.

Der Balkon ist inzwischen umgebaut, eine provisorische Rampe bereits in Gebrauch. Für das Ehepaar bedeutet der Umbau ein großes Stück Lebensqualität und Freiheit zurück.



Foto/Text: Hofmann

v.l. Felix Zerkawy (GS), Christian Plach, Ulrike Roidl, Fabian Kopp (GS), Susanne Riedl (GS), Bernhard Feuerecker, Dr. Thomas Burger, Alexander Trapp (GS), Johann Kunkel (GS)

Vorstandsklausur

Bezirksvorsitzender Bernhard Feuerecker traf sich mit seinen Stellvertreter*innen, Christian Plach, Ulrike Roidl, Dr. Thomas Burger und Johanna Werner-Muggendorfer zur jährlichen Klausurtagung in Regensburg. Mit dabei auch Geschäftsführer Alexander Trapp und einige Referent*innen und Teamleitungen aus der Geschäftsstelle.

Spende für Soziale Initiative



Foto/Text: Riedl

Dr. Thomas Burger, stellv. Bezirksvorsitzender, übergab die Spende des Bezirksverbands an die Soziale Initiativen Regensburg e.V.

Foto/Text: Riedl



stellv. Bezirksvorsitzender Dr. Thomas Burger (2. V.l.) und Geschäftsführer Alexander Trapp (1. V.l.) überbrachten den Scheck des Bezirksverbands.

Rengschburger Herzen mit Hygieneartikeln unterstützt

Der Bezirksverband spendete eine Palette Hygieneartikel an die Rengschburger Herzen für bedürftige Senior*innen. „Gerade ältere Menschen, die in finanziell schwierigen Lebenssituationen leben, sollen wissen, dass sie nicht vergessen werden“, betont der stellvertretende Bezirksvorsitzender Thomas Burger. Geschäftsführer Alexander Trapp ergänzt: „Wir möchten gemeinsam mit den Rengschburger Herzen Gutes tun und die Gemeinschaft stärken.“ „Dass uns die AWO mit so vielen Hygieneartikeln unterstützt, ist für uns ein Segen. Genau dafür habe ich den Verein gegründet: Menschen zu helfen, die sonst oft übersehen werden“, sagt Arno Birkenfelder, Vorsitzender der Rengschburger Herzen.



Foto/Text: Riedl

Ehrung für Ursula Rähr

Seit 65 Jahren engagiert sich Ursula Rähr mit außergewöhnlichem Einsatz für die AWO im Landkreis Amberg-Sulzbach und der Gemeinde Poppenricht. Was in den 1960er-Jahren begann, entwickelte sich zu einem Lebenswerk im Zeichen der Solidarität, Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft.

Die gebürtige Sudetendeutsche, die nach der Vertreibung über Schwabach und Eichstätt in der Oberpfalz eine neue Heimat fand, trat bereits 1960 der AWO bei. Seitdem widmete sie einen großen Teil ihres Lebens der ehrenamtlichen Arbeit – mit unermüdlicher Energie, Herzblut und Verantwortungsbewusstsein. Über viele Jahre war Ursula Rähr fest verankert im AWO-Ortsverband Traßberg, wo sie zunächst als Beisitzerin und danach 30 Jahre als Kassiererin tätig war. Ihre Verlässlichkeit, Genauigkeit machten sie schnell zu einer tragenden Säule des Vereins. Doch auch über die Gemeindegrenzen hinaus prägte sie das soziale Gesicht der AWO: Als stellvertretende Kreisvorsitzende des KV Amberg-Sulzbach brachte sie sich engagiert in die Arbeit des gesamten Verbands ein, unterstützte Projekte für Senioren, Kinder und Familien und übernahm Verantwortung in organisatorischen und finanziellen Fragen. Darüber hinaus war sie 20 Jahre lang als Revisorin im Bezirksverband tätig. Für ihre Verdienste wurde Ursula Rähr mehrfach ausgezeichnet – unter anderem mit der AWO-Ehrennadel für mehr als fünf Jahrzehnte ununterbrochenes Engagement. Beeindruckend sind auch die dokumentierten Zahlen: In manchen Jahren leistete sie über 400 Stunden ehrenamtliche Arbeit – ein Beweis für ihre außergewöhnliche Hingabe. „Ursula Rähr ist ein leuchtendes Beispiel für gelebte Nächstenliebe und gesellschaftlichen Zusammenhalt“, betonten Kreisvorsitzende Christian Beyer und Ortsvorsitzender Karl-

Heinz König bei ihrem Jubiläum. „Sie hat nie ein Amt gesucht, aber jedes angenommen, wenn sie gebraucht wurde – und das über Jahrzehnte hinweg.“ Neben ihrem 65-jährigem Jubiläum konnte sie im November im Kreise ihrer Familie auch ihren 85. Geburtstag feiern.

Vorsitzender der AWO Traßberg, Karl-Heinz König ehrt Ursula Rähr für 65 Jahre Zugehörigkeit zur AWO und gratuliert zu ihrem 85. Geburtstag



Foto/Text: Waltraud Lobenhofer



Foto/Text: KV DGF-Landau

Ehrungen in Dingolfing-Landau

Vorsitzender Dr. Jürgen Schniedermeier und sein Stellvertreter Dr. Bernd Vilsmeier begrüßten die Mitglieder und dankten den Vorstandsmitgliedern für das gute und wohlwollende Miteinander. Für 25 Jahre geehrt wurden Lisa Simböck und Waltraud Simmerbauer, für 30 Jahre Edeltraud Steiger und für 45 Jahre Alois Kern und Erna Maierl.

Dr. Bernd Vilsmeier (v.l.), Gabriele Reitmaier, Martin Rapke (r.) und Vorsitzender Dr. Jürgen Schniedermeier (3.v.r.) gratulierten den Geehrten Waltraud Simmerbauer (ab 3.v.l.), Lisa Simböck, Edeltraud Steiger, Alois Kern und Erna Maierl (2.v.r.).



Foto/Text: Scholz

Ehrungen für 25, 30 und 40 Jahre Treue zur AWO (von li. Gerhard Scholz, Franz Brüstl, AWO-Ortsvorsitzender Karl Wagner, Raimund Strohmayer, Vorsitzende des Kreisverbandes Eggenfelden Johanna Leipold, Pfarrer Michael Osterholzer und Pfarrer Robert Schön)

Ehrungsfeier für treue Mitglieder

Vorsitzender Karl Wagner begrüßte dazu auch herzlich Pfarrer Michael Osterholzer von der katholischen und Pfarrer Robert Schön von der evangelischen Kirchengemeinde. Ein herzliches Willkommen galt der Kreisvorsitzenden Johanna Leipold. In ihrem Grußwort betonte sagte sie ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung des Wohlfahrtsverbandes in den Aufgaben, Armut zu sehen und zu lindern, zuzuhören und der Einsamkeit entgegen zu treten.

Ein Höhepunkt der gemeinsamen Stunden war die Ehrung langjähriger Mitglieder. Urkunden und Ehrennadeln für 25 Jahre Treue zur AWO überreichte Vorsitzender Karl Wagner an Raimund Strohmayer. Für 30 Jahre bedankte sich Karl Wagner bei Franz Brüstl. Gerhard Scholz durfte Ehrennadel und Urkunde für 40 Jahre Unterstützung des Ortsvereins entgegennehmen.

Kreisvorsitzende Johanna Leipold (re) überreicht Helmut Weileder das Ehrenzeichen der AWO.



Eine besondere Ehrung erfuhr das langjährige Mitglied Helmut Weileder. Für sein Wirken mit viel Herzblut und vollem Engagement im Amt als Schriftführer, Kassier und zuletzt als Vorstand von 2012 bis 2024 wurde er von der Kreisvorsitzenden mit der Verleihung des Ehrenzeichens des Wohlfahrtsverbandes überrascht.

Johanna Leipold: „Du hast die AWO seit deinem Eintritt 1981 mit deinen organisatorischen Fähigkeiten unterstützt, hast Ausflüge, Stammtisch und Feiern geplant und mit deinem Humor vielen Menschen Freude bereitet“.

OV Deggendorf präsentiert Jahresprogramm 2026

Der Ortsverein Deggendorf hat sein Jahresprogramm für 2026 vorgestellt. Vorsitzender Konrad Altmann betonte bei der Präsentation, dass auch im kommenden Jahr die bewährten und beliebten Angebote des Vereins fortgeführt werden. Dazu zählen insbesondere die jeden Mittwoch stattfindenden Kaffeemittage, informative Themenvorträge sowie verschiedene Vereinsveranstaltungen, die seit Jahren festen Bestandteil des Kalenders sind. Ein Höhepunkt des Programms bleiben die beliebten Tagesfahrten. Für 2026 sind insgesamt fünf Ausflüge geplant, unter anderem

- in die Partnerstadt Pisek in Tschechien,
- zum Kloster Weltenburg mit einer Schifffahrt durch den Donaudurchbruch,

- Bayerwaldfahrt nach Bodenmais und zum Arbersee,
- zum Attersee in Österreich,
- im Dezember zum stimmungsvollen Christkindlmarkt am Passauer Domplatz.

Neu ins Programm aufgenommen wurden vier Badfahrten nach Eging am See, die über das Jahr verteilt stattfinden. Ebenfalls neu ist ein monatliches Treffen am letzten Freitag des Monats, das sich als ungezwungener Austausch „nach Feierabend“ an alle Interessierten richtet. Zum Abschluss rief Altmann dazu auf, sich ehrenamtlich zu engagieren: Die AWO freue sich über jede Unterstützung. „Wer sich für gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen und anderen Menschen helfen möchte, ist bei uns herzlich willkommen“, so der Vorsitzende.

Text: Altmann



Feier in Altenstadt

Im Ortsverein Altenstadt/WN wurde gefeiert. OV-Vorsitzende Karin Neumann begrüßte dazu den Bürgermeister Ernst Schicketanz und Gäste des OVs Störnstein. Gute Laune war Programm, die Musiker Maik mit seiner Musik anheizte. Elfi Gierlinger nahm mit einem Gedicht die Wiesn auf die Schippe. Es wurde geschunkelt und gelacht; eine Polonäse zog durch die Gaststätte. Zum Abschluss gab es Hähnchen, Käse oder Radi.

Foto/Text: Gierlinger



Foto/Text: Antonia Pinkert

Die Geehrten:

5-Jahre Tätigkeit:

- Lucie Müller, Einrichtungs- und Pflegedienstleiterin Tagespflege Langquaid
- Dilek Özdurdu, Betreuungskraft Tagespflege Langquaid
- Ivana Kovacevic, Pflegefachkraft
- Stefanie Raasch, Teamleiterin Verwaltung
- Sindy Burkhardt, Pflegeassistentin
- Zula Hodzic, Pflegeassistentin

10-Jahre Tätigkeit:

- Mihaela Mechnicenco, Pflegeassistentin

15-Jahre Tätigkeit:

- Frank Hirche, Einrichtungsleitung

20-Jahre Tätigkeit:

- Svetlana Brunner, Küchenkraft
- Martina Listl, Hauswirtschaftskraft
- Annemarie Brendel, Pflegefachhelferin
- Nicole Rothe, Sozialdienstleitung

35-Jahre Tätigkeit:

- Andrea Ipfelkofer, Pflegefachkraft

V.l. Betriebsrat Werner Niedermeier, Betriebsrätin Sibylle Heselberger, Betriebsrätin Sabrina Sommer, Jessica Funk, Mihaela Mechnicenco, Ivana Kovacevic, Martina Listl, Annemarie Brendel, Sitzend v.l. Nicole Rothe, Frank Hirche, Stefanie Raasch

Ehrung für langjährige Mitarbeiterinnen im Seniorenheim Saal

Bei einer Feier konnte Heimleiter Frank Hirche langjährige Mitarbeiter*innen ehren. In seiner Ansprache ging er darauf ein, dass in den vielen Jahren Betriebszugehörigkeit – Veränderungen miterlebt, Herausforderungen gemeistert und das Wissen und die Erfahrung weitergegeben wurde. „Ihre Treue, Ihr Engagement und Ihre Verbundenheit mit unserem Seniorenheim ist alles andere als selbstverständlich !“, führte Hirche aus. Zu den Gratulant*innen zählten auch Mitglieder des Betriebsrates.

Geschenke für Frauen und Kinder des Frauenhauses

Der AWO Kleiderladen des Ortsvereins in der Ludmilastraße hat sehr gut gewirtschaftet und kann aus den Überschüssen soziale Einrichtungen und Projekte unterstützen. Die Vorstandschaft des Ortsvereins hatte in der letzten Sitzung beschlossen, auch in diesem Jahr an die Frauen des Frauenhauses und deren Kinder für Weihnachten Geldspenden zu übergeben. Birgit Schlick-Blieninger vom Frauenhaus, nahm stellvertretend für die Mütter und Kinder die Kuverts mit den Geldspenden und die Süßigkeiten von der Vorsitzenden des OV, Christa Faltermeier, entgegen.

Foto/Text: OV Landshut



v.l. Christa Faltermeier, Vorsitzende OV ; Birgit Schlick-Blieninger, Frauenhaus Landshut

Ebenfalls wurden zu Weihnachten Einkaufshilfen an einige Familien gezahlt und zwei Klassen der Nikolaschule wurden im Rahmen des Projekts Klasse 2000 unterstützt. Insgesamt wurden 2.250 Euro gespendet.

Im Laden des Ortsvereins sind ca. 40 ehrenamtliche Frauen beschäftigt. Sie machen es möglich, dass sich der AWO-Laden zu einer beliebten Einkaufsstätte im Nikolaviertel etabliert hat. Auch dank der vielen Kleider-, Schuh-, Wäsche- und Sachspenden aus der Bevölkerung gelingt es, den Kunden ein breites Sortiment anbieten zu können.



Foto/Text: OV Landshut

Festliche Stimmung bei der Weihnachtsfeier

Christa Faltermeier, Vorsitzende des OV Landshut begrüßte die Mitglieder, Oberbürgermeister Alexander Putz sowie zahlreiche Ehrengäste sehr herzlich und lud zu Kaffee und einem reichhaltigen Kuchenbuffet ein. Ein kleines Dankeschön für die viele Arbeit der Ehrenamtlichen im AWO Laden.

Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgte der Volkschor Landshut unter der Leitung von Stefan Stoiber und die Pantoffel-Musi unter der Leitung von Max Gruber, mit einem Kontrabass und Hackbrett sowie einer Gitarre und einer steirischen Harmonika, einer sogenannten Ziach.

Auch Oberbürgermeister Alexander Putz richtete Grußworte an die Anwesenden. Besonders angetan zeigte er sich von der Pantoffel-Musi. Anschließend las Bärbel Gasteiger eine Geschichte vor.

Foto/Text: KV Weiden



v.links: Roland Richter, SPD-Fraktionsvorsitzender, Lore Leitmeier, Hilde Zebisch, Wilhelm Moser, Oberbürgermeister Jens Meyer

Ehrung für Lore Leitmeier und Wilhelm Moser

Die langjährigen Vorstandsmitglieder und jetzigen Ehrenmitglieder des Ortsverein Weiden, Lore Leitmeier und Stadtrat a.D. Wilhelm Moser, wurden für ihr ehrenamtliches Engagement bei der AWO und in vielen anderen kulturellen Vereinen mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet. Die Feierlichkeiten fanden im Neuen Rathaus in Weiden statt. Die Laudatio hielt Oberbürgermeister Jens Meyer. Er erinnerte daran, dass ehrenamtliche Arbeit für die Gesellschaft unverzichtbar sei und sie koste nebenbei viel Kraft und Zeit. Leitmeier und Moser konnten mit Ihren Beiträgen viele Menschen erfreuen und Gutes tun. Mit dabei im Rathaus waren die Bürgermeister Lothar Höher, Reinhold Wildenauer und Ehrenvorsitzende Hilde Zebisch.



KV Regensburg besucht Weihnachtsmarkt in Pullman City

Festliche Stimmung, gemeinsames Erleben und vorweihnachtliche Atmosphäre: Der KV Regensburg unternahm seinen traditionellen winterlichen Ausflug – diesmal in die Westernstadt Pullman City nach Eging am See.

Insgesamt 59 Teilnehmer*innen machten sich gemeinsam auf den Weg. Gestartet wurde die Fahrt mit einem gemütlichen Mittagessen in der Urweisse Hütt'n, wo bereits erste Gespräche und viel Vorfreude auf das weitere Programm zu spüren waren. Gut gestärkt ging es anschließend weiter nach Pullman City, wo der liebevoll gestaltete Weihnachtsmarkt mit stimmungsvoller Beleuchtung, außergewöhnlichem Ambiente und zahlreichen Attraktionen auf die Gruppe wartete.

Kreiskonferenz in Passau

Der KV Passau hat jüngst bei seiner turnusmäßigen Kreiskonferenz nicht nur die Vorstandswahlen absolviert, sondern auch einige politische Positionierungen beschlossen. Zum einen reagierte man auf die Überlegungen, den Pflegegrad 1 abzuschaffen. Hierzu hat der alte und neue Vorsitzende des KVs, der Passauer Stadtrat Johannes Just, eine Resolution eingereicht, die einstimmig beschlossen wurde. Hierin wird vor allen Dingen betont, dass der Pflegegrad 1 eine wichtige Errungenschaft in der Gesundheitsversorgung sei, weil dieser erstmals dementiell erkrankte Personen adäquat in der Pflegeversicherung abbildet. Von den daraus resultierenden Leistungen und Förderungen profitieren in Deutschland rund 860.000 Personen, oftmals zuhause versorgte Senior*innen.

Auch die Kommunalwahl war Thema, auf Antrag von Bezirks-Revisor Wolfram Plischke beschloss die Konferenz die Empfehlung der Wahl der Parteien und Wählergemeinschaften, die sich zur demokratisch freiheitlichen Grundordnung und dem Wert der Solidarität bekennen.

Auch abseits der politischen Themen hatte die Konferenz aber einen erfolgreichen Verlauf. So wurden die umfangreichen Neuwahlen in Rekordzeit absolviert. Als Vorsitzender wurde erneut Johannes Just gewählt, sein Stellvertreter ist fortan Florian Vogl. Die Kasse führt Konrad Grillmeyer, die Schriftführung liegt in den Händen von Alexandra Zippe. Als Beisitzer*innen im Kreis-Vorstand fungieren die Stadträte Simon Berger (Vilshofen), Katja Reitmaier (Passau), die AWO-Heimleiter Uli Buchberger und Eva Weithmann, außerdem Gertraud Drasch, Gertraud Fuchsberger-Zirbs, Renate Krieg, Monika

Höglinger und Antonie Meier-Weinzierl. Revisoren sind der Vilshofener Bürgermeister Florian Gams und Georg Mitterbauer. Abschließend dankt Vorsitzender Just dem Vorstandsteam noch für die verlässliche Arbeit die vergangenen vier Jahre.

Foto/Text: Dionys/Just



v.l.: Vorsitzender Johannes Just, Florian Vogl, Passauer Stadträtin Katja Reitmaier, Eva Weithmann, Antonie Meier-Weinzierl, Monika Höglinger, Konrad Grillmeyer, Gertraud Fuchsberger-Zirbs, Uli Buchberger und Vilshofener Stadtrat Simon Berger.

Langjährige Mitglieder geehrt

Bei der vorweihnachtlichen Feier ehrte der OV Klardorf langjährige Mitglieder. Vorsitzende Angelika Weiler freute sich bei der Begrüßung über den sehr guten Besuch. Ihr besonderer Gruß galt OB-Kandidat Andres Weinmann, der auch selbst Mitglied des Ortsverein ist. Zudem dankte

sie der zweiten Vorsitzenden Roswitha Mohler für die Unterstützung, allen Helfer*innen und den Kuchen- und Plätzchenbäcker*innen. Die Feier wurde mit weihnachtlicher Musik und Geschichten zur Adventszeit umrahmt. Im Anschluss nahmen Vorsitzende Angelika Weiler und die Kreisvorsitzende Ulrike Roidl die Ehrung vor. Sie bedankten sich bei den Mitgliedern für die langjährige Treue zum Verein und überreichten die Urkunde und ein kleines Präsent. Für 10 Jahre wurde Christine Atai, für 35 Jahre Heiner Flierl und für 45 Jahre Sieglinde Obermeier geehrt. Betty Scherl wurde für 55 Jahre Vereinstreue ausgezeichnet.



Die Arbeiterwohlfahrt Klardorf ehrte langjährige Mitglieder für ihre Verbundenheit zum Verein. V.l.n.r.: Kreisvorsitzende Ulrike Roidl, Christine Atai, Heiner Flierl, 2. Vorsitzende Roswitha Mohler, Vorsitzende Angelika Weiler, Sieglinde Obermeier und Stadtrat Andreas Weinmann.

Feier OV Teublitz

Zu einer Weihnachtsfeier haben sich die Mitglieder des Ortsvereins Teublitz im Parkschützenheim getroffen. Ortsvorsitzender Johann Weiler freute sich bei der Eröffnung über den sehr guten Besuch. Sein besonderer Gruß galt der Ehrenvorsitzenden Irene Frey und dem Ehrenkreisvorsitzenden Robert Prause. Er dankte allen Helfer*innen, den Kuchenbäcker*innen und dem Parkschützenverein für die Überlassung des Gastraumes.

Georg Beer, Renate Frey-Forster und der Ortsvorsitzende lasen Geschichten und Gedichte vor. Vorstand Johann Weiler bedankte sich mit einem Weihnachtstern bei allen Mitgliedern für die Unterstützung im zurückliegenden Jahr. Die AWO-Freunde verbrachten einen gemütlichen Nachmittag in der Vorweihnachtszeit.

Foto/Text: Bitterbier



Spendenaktionen

Alle Jahre wieder wird eine Spendenaktion vom Ortsverein Teublitz geplant und durchgeführt. Diese Aktionen sind mittlerweile zu einer Tradition für die Kinder in der Asylunterkunft Koppenlohe und der Tafel in Maxhütte-Haidhof geworden.

Vom Vorsitzenden Johann Weiler mit seinen Vorstandsmitgliedern wurden Einkaufsgutscheine, handgestrickte Socken und Süßigkeiten für bedürftige Bewohner*innen aus Teublitz an den Verantwortlichen der Tafel, Franz Rother, übergeben. Weiler betonte, es ist ein wichtiges Ziel der AWO, diese Aktionen zu unterstützen und dadurch Hilfe für in Not geratene Bürger zu leisten. Ein Dankeschön an die Stadt Teublitz für die finanzielle Unterstützung der Spendenaktionen.

Foto/Text: Bitterbier





Versammlung in Straubing

Zum traditionellen Jahresabschluss des Ortsvereins kamen rund 140 Gäste zusammen, musikalisch begleitet von Musikant „Schrauffer“ (Norbert Stenzel). Vorsitzende Christa Brunner zeigte sich erfreut über die große Beteiligung, begrüßte zahlreiche Ehrengäste und warb eindringlich um Spenden für den Erweiterungsbau der Begegnungsstätte. Die Grußwortredner, allen voran OB Markus Pannermayr und Kreisvorsitzender Martin Panten, würdigten den starken Zusammenhalt und das große ehrenamtliche Engagement, bevor der Nachmittag in geselliger Runde ausklang.

Versammlung in Mitterfels

Beim Jahresabschluss des Ortsvereins Mitterfels-Bogen verbrachten Mitglieder und Ehrengäste im Bahnhof Mitterfels bei Kaffee, Kuchen und Musik einen rundum gelungenen Nachmittag. Bürgermeister Andreas Liebl lobte den Ortsverein als große Bereicherung für das Gemeindeleben, während Kreisvorsitzender Martin Panten das außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement und den starken Zusammenhalt hervorhob. Eine große Tombola und das gesellige Miteinander ließen die Veranstaltung viel zu schnell zu Ende gehen.



Ausflug mit dem Ortsverein

Einen strahlend schönen Sonnentag nutzte der Ortsverein Straubing-Leiblfing, um mit mehr als 40 Teilnehmer*innen die Hubermühle zu besuchen, eine Traditionsmühle mit Sägewerk, Mühlenladen und Naturkostladen in Oberlindhart. Nach der Besichtigung der Mühle ließen sich die Ausflügler mit hausgemachten Maultaschen verwöhnen. Anschließend machten sie Halt im Kloster Mellersdorf. Hier besichtigten sie Klosterkirche, ein Spaziergang über den Friedhof schloss sich an. Zum Abschluss des Tages wurde noch das Kloster Stüberl besucht.

Reisevorstellung des Kreisverbands

Vor rund 180 interessierten Reiselustigen stellte Irene Ilgmeier die AWO-Reisen des Kreisverbands für 2026 vor, die in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Mitterer angeboten werden. Sechs abwechslungsreiche Reisen – von der Ostsee über Italien und renommierte Festspiele bis hin zu Flugreisen nach Bulgarien und Albanien – stießen auf große Resonanz, zwei davon waren bereits ausgebucht. Alle Reiseinformationen sind online www.awo-straubing.de sowie in der AWO-Geschäftsstelle erhältlich.



Foto/Text: Ilg



Ein herzliches Dankeschön

Die unglaubliche Spendenbereitschaft im Jahr 2025 hat den Kreisverband Straubing überwältigt. Ein großes Dankeschön an allen Spenderinnen und Spendern, Firmen und Initiativen. Im Namen unserer Kinder überbrachten Kreisvorsitzender Martin Panten, stellvertretende Vorsitzende Irene Ilgmeier, Dr. Olaf Sommefeld und Geschäftsführer Klaus Hoffmann vielen ihren Dank persönlich.

Text: Ilg

Herzlichen Glückwunsch Reinhold Perlak!

Ehrenvorsitzender Reinhold Perlak feierte seinen 80. Geburtstag und blickt auf 44 Jahre engagierte Mitgliedschaft zurück. Von 2008 bis 2016 leitete er den Kreisverband Straubing-Bogen mit Herz und Leidenschaft und wurde 2023 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Für sein langjähriges Wirken, auch als Oberbürgermeister und Landtagsabgeordneter, erhielt er einen liebevoll überreichten Geschenkkorb.

Ehrung

Der Kreisverband Tirschenreuth ehrt seine langjährige Mitarbeiterin Petra Hopfner für 35 Jahre Betriebszugehörigkeit. Die Geschäftsführerin Sabine Kirchmann und der Pflegedienstleiter Michael König bedankten sich herzlich bei ihr und überreichen eine Urkunde. Petra Hopfner ist die Dienstälteste Pflegekraft des Kreisverband Tirschenreuth.

Text/ Bild: OV Tirschenreuth



Text/ Bild: OV Tirschenreuth

Feier des Ortsvereins Tirschenreuth mit Mitgliederehrung

Der Ortsverein Tirschenreuth lud zur Feier mit Ehrung langjähriger Mitglieder ein. Vorsitzende Marianne Scheffler begrüßte neben Bürgermeister Franz Stahl und Kreisvorsitzendem Edwin Ulrich auch Liselotte Kulzer vom Möbelhaus Gleißner, die den Verein großzügig unterstützt.

Musikalisch umrahmt von Hans König (Ziehharmonika) und Willi Zimmert (Gitarre) sowie Geschichten und Gedichten von Inge Husslein und Monika Bauer, wurden die Gäste bestens unterhalten.

Bei der Ehrung für langjährige Mitgliedschaft wurden Margarete Schiffmann (25 Jahre), Ilse Schnabl, Marianne Wurm und Christa Legat (20 Jahre), Liselotte Kulzer und Elfriede Sille (15 Jahre) sowie Karin Schmidkonz (10 Jahre) ausgezeichnet.



Einrichtungsleitungen im Regensburger Rathaus

Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer begrüßte die Einrichtungsleitungen der Seniorenzentren aus Niederbayern und der Oberpfalz im Regensburger Rathaus. In ihrem Vortrag gab sie Einblicke in die Historie des Gebäudes und beantwortete zahlreiche Fragen der Teilnehmenden. Im anschließenden Austausch mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Thomas Burger standen aktuelle Themen der Seniorenarbeit im Mittelpunkt. Eine Führung durch das Rathaus rundete den informativen Besuch ab.

Feiern im Seniorenzentrum

Im Seniorenzentrum Donaual wurde auch in diesem Winter ein feierliches Fest in stimmungsvoller Atmosphäre begangen, zu dem Bewohner*innen, Ehrengäste und Mitarbeitende zusammenkamen. Die Seniorenbeauftragte Magda Fesl, der 2. Bürgermeister Klaus Opitz sowie die musikalische Begleitung von Johanna Maier-Anetsberger trugen zu einer besonders herzlichen Stimmung bei.

Musik und Verkauf an der Grund- und Mittelschule Fürstenzell

Die Grund- und Mittelschule Fürstenzell veranstaltete einen Adventsmarkt auf dem Schulgelände. Nach der feierlichen Eröffnung durch Schulleiter Andreas Graf und den Grundschulchor begeisterten die Schülerinnen und Schüler mit dem Singspiel „Es klopft bei Wanja in der Nacht“. Mit viel Engagement wurden zahlreiche selbst hergestellte Geschenkkideen verkauft, begleitet von liebevollen Dekorationen der AG Kunsthaus & AG Kunst in der Schule. Das vielfältige kulinarische Angebot wurde von Schüler, Elternbeirat und Förderverein angeboten.



Foto/Text: Florian Hartlieb

Auszeichnung zur guten gesunde Schule Bayern

Bereits zum dritten Mal wurde die Grund- und Mittelschule Fürstenzell mit den Außenstandorten Jägerwirth und Engertsham als „gute gesunde Schule Bayern“ ausgezeichnet. Die Urkunde überreichten Vertreter der Kultus- und Gesundheitsministerien beim Festakt in der Münchner Allerheiligen-Hofkirche an Stephan Uhlschmied (GMSF) und Florian Hartlieb (AWO). Gewürdigt wurde das nachhaltige Engagement der Schulfamilie in Prävention und Gesundheitsförderung, das von Programmen wie Klasse 2000 und fit4future bis hin zu vielfältigen Bewegungs- und Kreativangeboten in Grund- und Mittelschule reicht. Auch im Schuljahr 2025/26 setzt die GMS Fürstenzell ihre erfolgreiche Arbeit mit neuen Projekten wie Spendenlauf, AG Kochen und Schulgarten fort.

Jubiläum Windorf

Das Seniorenzentrum Donaual feiert in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen. In mehreren Etappen wurde das Jubiläum begangen, unter anderem mit einer lebendigen Fotopräsentation, die langjährige Mitarbeitende gemeinsam mit Bewohner*innen und Ehrenamtlichen durch 15 Jahre Einrichtungsleben führte. Besonders gewürdigt wurden Bewohner*innen, die seit über 14 Jahren im Seniorenzentrum leben. Eine Feierstunde bot zudem Gelegenheit, zahlreiche Ehrengäste aus AWO, Gemeinde und Kirche willkommen zu heißen. Als Zeichen der Anerkennung überreichten der Bezirksverband und die Seniorenhilfe Geschenke an die Belegschaft und würdigten deren engagierte Arbeit.





Foto/Text: Seniorenzentrum St. Martin

Jubiläum Eichendorf

Das Seniorenheim St. Martin in Eichendorf feierte sein 15-jähriges Bestehen und blickt auf eine lange Tradition in der Pflege und Betreuung zurück. Seit der Eröffnung am 22.11.2010 ist das Haus weit über die Region hinaus als verlässlicher Partner bekannt, wie Einrichtungsleiter Konrad Mader betonte. Zahlreiche Ehrengäste aus AWO, Gemeinde und Kirche würdigten bei der Feierstunde die engagierte Arbeit des Teams und die gute Zusammenarbeit mit dem Markt Eichendorf. Geschenke, Dankesworte und ein großer Kuchen in Form eines AWO-Herzens unterstrichen die Wertschätzung für Mitarbeitende und Einrichtung. Besonders geehrt wurden langjährige Mitarbeitende, von denen einige bereits seit den Anfängen oder sogar seit dem früheren Seniorenheim St. Martin tätig sind.

Die Geehrten:

- **35 Jahre:** Petra Baumgartner
- **25 Jahre:** Anita Schrettenbrunner, Christine Kellnberger
- **15 Jahre:** Christa Kronschnabl, Heubl Linda, Bettina Haberl, Hierl Gertraud, Martina Sicheneder
- **10 Jahre:** Elfriede Kollmeier, Marietta Glück-Ratzisberger, Konrad Mader

Schornsteinfeger bringen Glück

Der Chor der Kaminkehrerinnung Oberpfalz unter der Leitung von Josef Frischholz begeisterte wieder die Bewohner*innen des Seniorenzentrums Franz Zebisch mit Operettenklassikern und bekannten Schlagern. Mit viel Schwung und Begeisterung sangen die Senior*innen mit und spendeten reichlich Applaus für die topfiten Männerstimmen aus Regensburg, Schwandorf, Neumarkt, Cham und Weiden. Ein fröhlicher Nachmittag voller Musik, Freude und Gemeinschaft endete mit dem gemeinsamen Lied „Ein schöner Tag ward uns beschert“.



Foto/Text: Zebisch

Waffeln backen im Schülerhort Deggendorf

Die Kinder im Schülerhort in Deggendorf durften einen kulinarischen Leckerbissen erleben. Küchenchef Christian Schwarzbauer vom AWO Seniorenzentrum Alfons Gerstl aus Vilshofen backten für die Kinder frische Waffeln. Dabei wurde auch der gesundheitliche Aspekt nicht vergessen. Bei jeder Waffel, war mindestens ein Stückchen Wassermelone sowie eine Physalis dabei. Den Kindern hat es sehr geschmeckt.



Foto/Text: Jens Stolzenberger

AWO Magazin „WIR“;
Ausgabe „WIR“ Oberbayern

Herausgeber:
Arbeiterwohlfahrt
Landesverband Bayern e.V.
Edelsbergstraße 10, 80686 München
Telefon 089 546754-0
redaktion@awo-bayern.de
www.awo-bayern.de

Redaktion „WIR“ AWO Landesverband:
Nicole Schley, Stefan Wolfshörndl
(V.i.S.d.P. und nach § 18 Abs. 2 MStV),
Christa Landsberger (Leitung),
Alexandra Kourniotti, Petra Dreher

Konzept und Gestaltung:
Stephanie Roderer,
www.studio-pingpong.de

Redaktionsanschrift: siehe oben

**Redaktion Ausgabe „WIR“
Niederbayern/Oberpfalz:**
Alexander Trapp
Susanne Riedl
AWO Bezirksverband Niederbayern/
Oberpfalz e.V.
Brennesstraße 2, 93059 Regensburg
Tel 0941 466288-38
Fax 0941 466288-28
susanne.riedl@awo-ndb-opf.de
www.awo-ndb-opf.de

Hinweis: Die Beiträge stellen die Meinung des*r Verfasser*in dar, nicht unbedingt die des Herausgebers.

Layout und Grafik „WIR“ Niederbayern:
bonitasprint gmbh
Max-von-Laue-Str. 31,
97080 Würzburg
Tel. 0931 90083-0,
Fax 0931 90083-50
www.bonitasprint.de

Druck:
bonitasprint gmbh
Max-von-Laue-Str. 31,
97080 Würzburg
Tel. 0931 90083-0,
Fax 0931 90083-50
www.bonitasprint.de

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Bezugspreis: Der Bezugspreis ist für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bildnachweis:
Titel: Frank Schinski

Auflage: 42.500 Stück

ISSN 2191-1487

Dieses Magazin wurde auf 100% Recyclingpapier gedruckt, das mit dem EU-Ecolabel und dem Blauen Engel-Siegel ausgezeichnet ist. Die gesamte Produktion des Magazins entspricht den Kriterien des Blauen Engels nach DE UZ 195.

Namens- und Adressänderungen bitte melden beim AWO Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz e.V., Susanne Riedl, Tel. 0941 466288-38 oder per E-Mail an susanne.riedl@awo-ndb-opf.de

WARST DU DABEI?

ERZÄHLE UNS DAVON!



„Deutschland ist Weltmeister!“

Kannst Du Dich noch erinnern?

Egal, ob Dir der WM-Sieg 2014, 1990, 1974 oder 1954 besonders im Gedächtnis geblieben ist, melde Dich bei der WIR-Redaktion und erzähle uns davon.

Mit wem hast Du den Titel gefeiert, wie und wo die WM erlebt und was für Themen waren damals außer Fußball wichtig – für Dich persönlich und in der Gesellschaft?

Werde Teil der nächsten WIR zur Fußball-WM 2026

und melde Dich bis zum 20.03.2026 bei unserer Redaktionsleitung unter christa.landsberger@awo-bayern.de, 0151-46476904.

Wir freuen uns auf Dich und Deine Geschichte!

Deine WIR-Redaktion

Arbeiterwohlfahrt · Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz e.V.
Brennesstraße 2 · 93059 Regensburg
Telefon 0941 466288-38 · Fax 0941 466288-28
susanne.riedl@awo-ndb-opf.de · www.awo-ndb-opf.de
ISSN 2191-1487



MOTZEN

oder



MACHEN

#DUENTSCHEIDEST



**Kommunalwahl Bayern
08.03.2026**

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“.

